

Verstorbene verdiente Appenzeller auswärts

Autor(en): **Grosser, Hermann**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **30 (1986-1987)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

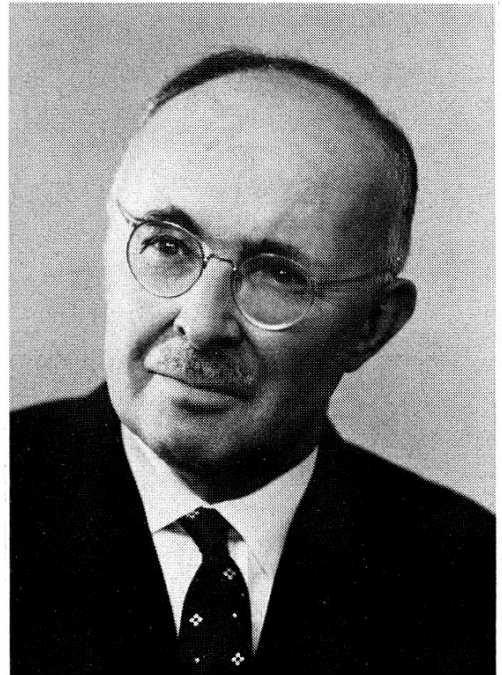
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verstorbene verdiente Appenzeller auswärts

Nach einigen Jahren stiller Zurückgezogenheit starb am 9. Januar 1986 Bundesrichter Dr. Franz Fässler im 83. Altersjahr. Damit hat das Appenzellerland seinen ersten Bundesrichter und Innerrhoden zugleich einen der treuesten Mitbürger verloren. Franz Fässler wurde am 5. September 1899 im Kronengarten in Appenzell geboren und bildete sich in der Folge in Appenzell, Stans und an der Universität Bern zum Juristen aus. Mit einer wertvollen rechtsgeschichtlichen Arbeit über «Die Stiftung Ried in Appenzell» doktorierte er und verdiente seine Sporen in einer vierjährigen Anwaltspraxis in St. Gallen sowie als juristischer Mitarbeiter in Bern ab, bevor er vorerst Sekretär, dann Bundesgerichtschreiber und 1942 Bundesrichter wurde. In den Amtsjahren 1961/62 stand er dem obersten eidgenössischen Gericht als Vizepräsident und 1963/64 als Bundesgerichtspräsident vor. Altershalber trat er auf Ende 1969 von seinem hohen Posten zurück. Bundesrichter Fässler hielt nach seinem Wegzug von seiner Heimat im Jahre 1929 mit ihr weiterhin ohne Unterbruch lebhaft und freundschaftliche Beziehungen, die ihn immer wieder nach Appenzell zurückführten. In seiner grossen Bescheidenheit drängte er sich nie auf, da er als Richter nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen wollte. Dennoch stellte er sich stets den Behörden zu Rechtsauskünften oder Gutachten zur Verfügung, wenn er darum gebeten wurde, pflegte mit zahlreichen Landsleuten einen wohlwollenden Kontakt und schrieb manchem Mitbürger freundschaftliche Zeilen, um sie aufzumuntern oder anzuregen. Seit 1944 war er Mitglied der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft und seit 1953 auch des Historischen Vereins Appenzell, deren Jahreshefte er stets mit viel Interesse und wohlwollender Kritik studierte. Die Einzelheiten über sein Leben und Wirken sind der diesem Heft beigegebenen Totentafel anschliessend an die Innerrhoder Tageschronik sowie dem 113. Heft der «Appenzellischen Jahrbücher» 1985 (Trogen 1986) zu entnehmen. Vor dem sehr begabten Richter mit seinen «hohen menschlichen Qualitäten, den ein ausgesprochener Rechtssinn und ein sicheres Urteil auszeichnete», verneigen wir uns in Dankbarkeit und grosser Hochachtung. Sein Andenken bleibt uns in steter Erinnerung.



Hermann Grosser